

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

187 (12.8.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Anzeigengebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Restamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 187.

Samstag den 12 August 1911.

33. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 11 Aug. Die Sammlung für die Wasserbeschädigten im Taubergrunde hat in hiesiger Stadt bis jetzt die Summe von 25,727,09 M ergeben, wozu der noch vom Bürgerausschuß bewilligte Beitrag der Stadt von 4000 M kommt. Da Baden nur noch spärlich eingehen, beschließt der Stadtrat, die Sammlung am 20. August ds. J. zu schließen und die vorstehend bezeichneten Beträge abzüglich der entstandenen Kosten an den Hilfsausschuß in Tauberbischofsheim abzuliefern.

Die Milchproduzentengenossenschaft Karlsruhe und Umgebung hielt gestern nachmittag eine aus über 50 umliegenden Ortschaften besuchte Generalversammlung ab zwecks Besprechung der Maßnahmen gegen den drohenden Futter- und Milchmangel, sowie Regelung der Milchpreissfrage. Von allen Seiten wurden Klagen laut über die große Futternot und die schlechten Aussichten für den Winter, auch bei bald eintretendem Regen. Besonders in der Milchproduktion macht sich der Einfluß der starken Trockenheit neben den Folgen der Maul- und Klauenseuche schon sehr fühlbar und wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen getroffen werden, führt die Milchknappheit schon in Bälde zu einer Milchnot, die weder im Interesse des Produzenten, noch des Konsumenten gelegen ist. Infolge der geringen Raufuttermengen und der schnell steigenden Futtermittelpreise stellen sehr viele Landwirte die Milchproduktion ganz, oder schränken sie doch zum wenigsten stark ein, wenn nicht durch erhöhten Milchpreis die Verfütterung von teuren Kraftfuttermitteln rentabel gemacht wird. Tatsächlich sind in letzter Zeit auch schon allorts Milchtiere verkauft worden und trotz der niedrigen Preise von guten Nutztieren werden solche von den Landwirten wegen den geringen Raufuttermengen nicht angekauft. Den und

Stroh haben deshalb auch ebenso wie die Handelsfuttermittel in den letzten Tagen einen starken Preisaufschlag erfahren. Aus diesen Gründen hat die Milchproduzentengenossenschaft beschlossen, ab 15. August d. J. den Milchpreis ab allen Lieferorten um 2 J zu erhöhen. Es ist dies nicht geschehen, weil die gegenwärtige Milchknappheit für eine Preissteigerung sehr gut geeignet wäre, sondern hauptsächlich mit Rücksicht auf die Zukunft, denn wie schon oben erwähnt, ist eine Milchnot erst dann zu erwarten, wenn nicht jetzt schon die Landwirte durch höheren Milchpreis zur Mehrproduktion von Milch und zur Haltung ihres Milchviehes angeregt werden. Es wäre nur zu wünschen, daß die Konsumenten den Preisaufschlag unter diesen Gesichtspunkten betrachten würden und bedenken, daß in anderen Städten dieser Aufschlag schon seit 14 Tagen erfolgt ist.

△ Grözingen, 12. Aug. Gestern kamen hier 2 Fälle von Hirschschlag vor; vormittags 10 Uhr erlitt ein 13 Jahre altes Mädchen einen solchen in der Schule, während ein 9jähriger Knabe beim Baden von einem solchen betroffen wurde; letzterer liegt schwer krank darnieder.

△ Pforzheim, 11. Aug. Der 17 Jahre alte Goldarbeiter Fr. Heydegger, der des Radfahrens nicht recht kundig war, verlor an der Risselbronner Steige bei Eutingen die Herrschaft über sein Rad, rannte mit dem Kopf gegen einen Baum und war sofort tot.

△ Bretten, 11. Aug. Heute nacht nach 4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feueralarm aufgeschreckt. Es brannte die vollständig angefüllte Scheuer des Bäckermeisters Leonhard. Infolge der vielen Vorräte griff das Feuer rasch um sich. Bis heute vormittags 8 Uhr waren sieben Wohngebäude und sechs Scheunen niedergebrannt. Das Feuer konnte heute früh lokalisiert werden. Die Entstehungursache ist unbekannt. Man vermutet Brandstiftung. Die Namen der Geschädigten sind: Gg. Leonhard, Detsche, Gg. Sortorius, Kr. Groll, Kr. Rißler, Wilh. Leon-

hard, Bernh. Weis, Jak. Volle, Joh. Martin. Der Schaden beträgt insgesamt (Gebäude- und Fahrnissschaden) ca. 100 000 Mk.

* Baden-Dos, 11. Aug. Die Rückfahrt des Luftschiffes „Schwaben“ wurde wegen der allzu großen Hitze bereits um 11 Uhr wieder angetreten und erfolgte über Weibaden und Mainz. In Mainz stand der Kaiser auf dem Balkon des Rathauses und begrüßte die „Schwaben“ durch Schwenken mit der Mütze. Nachdem dort gekreuzt worden war, ging es über Worms, Mannheim, Speyer, Karlsruhe und Rastatt nach Baden-Dos weiter, woselbst die Ankunft um 2,27 Uhr erfolgte. Die Fahrt war wunderbar. Das Luftschiff konnte wegen des böigen Windes noch nicht in die Halle gebracht werden; es wird dies voraussichtlich erst heute abend zwischen 5 und 6 Uhr geschehen.

△ Offenburg, 11. Aug. Steuereinnahmer Frey hier feierte dieser Tage in körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest des 50jährigen Dienstjubiläum.

* Schiltach, 11. Aug. Gestern abend gegen 10 Uhr brach, wie der „Kinzigläder“ in Wolfach meldet, hinter Lehengericht ein Waldbrand aus, dem etwa 7 Hektar gemischter Wald zum Opfer fielen. Bis 2 Uhr nachts hatte die Feuerwehr zu tun, um das Feuer, das durch Funkenwurf einer Lokomotive entstanden sein soll, einzudämmen.

△ Radolfzell, 11. Aug. Im hiesigen Amtsgefängnis befinden sich zurzeit nicht weniger als 18 Saccharinmuggler, die innerhalb 2 Wochen auf der Lat ertappt wurden. In der letzten Schöffengerichtssitzung kamen 7 davon zur Aburteilung, wobei sie Strafen zwischen 6 Wochen und 3 Monaten Gefängnis erhielten.

Wie festgestellt worden ist, tritt die Furunkulosekrankheit bei den Forellen, Aeschen, Lachsen und selbst bei Weißfischen im Oberrhein und einzelnen seiner Schwarzwaldzuflüsse dieses Jahr wieder in heftigster Weise auf, so daß nachdrückliche Abwehrmaßnahmen

Feuilleton.

52)

Jugendjuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Schluß.)

Es war Abend, das Kampfgetöse hatte nachgelassen, still ruhten die blutüberströmten Krieger neben einander. Hier sah man die goldstrotzenden prächtigen Uniformen der englischen Garden neben dem schmucklosen Kleide der Buren. Und die Ambulanzen walteten ihres Amtes, sie brachten den Verwundeten Hilfe, begruben die Toten, linderten die letzten Stunden der Sterbenden.

Im Hospital war alles bereit; die Schwestern harrten der Krankenwagen, hier sang ihr Amt an. Auch Edwina half unermüdet; sie stand in dem großen Saal, der vierundzwanzig Betten hatte, die sich rasch mit den vor Schmerz jammernden verwundeten Menschen füllten.

„Nicht hierher,“ hörte die Schwester den Arzt sagen, „er ist schwer getroffen, in dem kleineren Zimmer ist es ruhiger! Bitte, Schwester Edwina, helfen Sie uns, halten Sie die Tür offen, damit die Trage hindurch kann!“

„Hans Henning, er — er ist es,“ wollte sie rufen, aber das Wort blieb ihr im Halse stecken. Sie hatte ihn gleich erkannt, trotz der Totenblässe, die sein Antlitz bedeckte, das weiße, lockige Haar, dieses edelgeschnittene Profil konnten nur Bärenfeld gehören, dem Manne, den sie geliebt, für den ihr Herz noch immer in heißer Härlichkeit schlug. Man legte den Schwerverwundeten auf das Lager, noch immer umfing ihn wohlthätige Bewusstlosigkeit; still ruhten die dunklen Wimpern auf den wächsernen Wangen, und kaum merklich hob und senkte sich die breite Brust. Der linke Arm war furchtbar anzusehen, bis über den Ellenbogen waren die Knochen zerquetscht.

Edwina hatte viele Verwundete gesehen, sie hatte mit der Zeit eine gewisse Ruhe gewonnen; hier wankte sie und war einer Ohnmacht nahe.

„Es geht über Ihre Kraft, Schwester!“ sagte der Arzt. Sie strich sich über die nassen Augen.

„Nein, aber ich kannte diesen Kranken, er — er ist ein Landsmann von mir.“

„So? Nun, da will ich Sie mit meiner Pflege betrauen, ich fürchte, der arme Teufel wird Sie nicht lange brauchen!“

„Steht es so schlimm?“ fragte Edwina, sich gewaltsam fassend.

„Der Arm muß natürlich amputiert werden; wie tief die Kugel in die Brust eingedrungen

ist, kann ich erst nach genauer Untersuchung konstatieren.“

Einige Stunden später — es ist Nacht, die Schwester geht leise von Bett zu Bett; schrecklich ist es, das Stöhnen und Wehklagen der Verwundeten anzuhören. In dem kleinen Zimmer ist es still, nur drei Betten befinden sich dort. Der eine der Männer, ein alter, graubärtiger Bur, ist Konvaleszent und schläft den stärkenden Schlaf, der die Gesundheit wieder bringt. In dem zweiten Bett liegt ein junger Engländer, der Sohn einer vornehmen Familie, er ist vor einigen Tagen von Feindeskugel getroffen und ist eben sanft hinübergeschlummert, ein friedliches Lächeln auf dem hübschen Gesicht.

Schwester Edwina drückt ihm die Augen zu und betet ein Vaterunser. Da bringt ein qualvoller Laut an ihr Ohr, Hans Henning ist aus der Karlose erwacht. „Wasser!“ stammeln seine Lippen. Es ist fast dunkel in dem Raum, nur eine kleine Lampe erhellt ihn. Edwina neigt sich über den Kranken, er kann sie nicht erkennen, die weiße Haube beschattet der Schwester Gesicht. „Hierbleiben, liebe Schwester,“ bittet die schwache Stimme Bärenfelds und er umklammert mit den Fingern die hilfreiche Hand, die ihm den Lab-trunk reicht. Gleich darauf ist er wieder eingeschlafen,

als geboten erscheinen. Die Bakterien der Fischfurunkulose, für den Menschen ungefährlich, wirken unter den Fischen außerordentlich ansteckend. Es dürfen daher selbst anscheinend gesunde Fische aus verseuchten Gewässern nicht in unverseuchte gebracht werden. In kleineren Bächen u. s. w. kann die genannte Krankheit durch völliges Abfischen wirksam bekämpft werden. In größeren Fischwässern müssen die gefangenen Kranken und auf dem Wasser treibenden toten Fische möglichst sorgfältig gesammelt und alsbald verbrannt oder — tunlichst nach Ueberstreuen mit ungelöschtem Kalk — vergraben werden. Keinesfalls dürfen die Beulen ausgedrückt oder gefangene Kranke oder tote Fische ins Wasser zurückverbracht werden, weil dadurch die Keime, welche die Erreger der Krankheit sind, im Wasser verbreitet und durch sie weitere Fische angesteckt werden. Gegen Weiterverbreitung der Krankheit durch Fischerneze, die in verseuchten Gewässern benutzt worden sind, wird das Auskochen der Neze vor ihrer Wiederverwendung empfohlen. Nur durch eine energische Bekämpfung wird es möglich sein, die gefährliche Krankheit wieder zu unterdrücken.

Nach dem Tabaksteuergesetz muß der Tabakpflanzer allen auf seinen Grundstücken gewonnenen Tabak zur amtlichen Verwiegung stellen, damit die Höhe der Steuer nach dem Gewicht berechnet werden kann. Um prüfen zu können, ob der Pflanze dieser Verpflichtung nachkommt, hat die Steuerverwaltung bisher für jede Gemarkung eine besondere Kommission ernannt, und diese hat auf Grund einer drauhen auf dem Felde vorgenommenen Schätzung festgestellt, daß von jedem Grundstück mindestens poundsviel Kilogramm Tabak erzielt werden können. Dieses Abschätzungsverfahren hat auf größeren Gemarkungen regelmäßig einen Zeitraum von mehreren Wochen in Anspruch genommen und große Kosten verursacht. Trotzdem haben seine Ergebnisse nicht immer befriedigt, und für den Pflanze hatte es den Nachteil, daß er unter Umständen im Einrenten der Tabakblätter sehr gehemmt war, namentlich wenn sich die Schätzung bei schlechtem Wetter lange hinauszog.

Diese Nachteile möchte die Steuerverwaltung vermeiden; sie will daher im laufenden Jahre zum ersten Mal einen Versuch mit einem andern Verfahren machen. An die Stelle der amtlichen Vorausschätzung des Ernteertrags soll die Abschätzung durch den Pflanze selbst treten.

Bei dem neuen Verfahren gibt der Pflanze, wie bisher, bis zum 15. Juli die im Gesetze vorgeschriebene Anmeldung über seine mit Tabak angepflanzten Grundstücke ab. Außerdem meldet er bei der Steuereinnahmerei seines Wohnortes an, wieviel Tabak er nach seiner Meinung auf seinen Aekern wahr-

scheinlich ernten wird. Der Tabakpflanzer holt sich zu diesem Zweck bei der Steuereinnahmerei einen Vordruck (ein Formular), schreibt die von ihm geschätzte Tabakmenge hinein und gibt den ausgefüllten Vordruck rechtzeitig dem Steuererheber zurück. Der Tag, bis zu dem der ausgefüllte Vordruck bei dem Steuererheber abgegeben sein soll, wird in jeder Gemeinde, wie es ortsüblich ist, bekannt gemacht.

Die beim Steuererheber abgegebenen Anmeldungen (Schätzungen) werden von einer Kommission geprüft. Zu diesem Zwecke wird aber keine Besichtigung der Felder an Ort und Stelle vorgenommen, die Kommission wird vielmehr die einzelnen Anmeldungen auf dem Rathause Stück für Stück durchgehen und dabei prüfen, ob die Anmeldungen so angenommen werden können. Zuvor wird die Kommission einige, in verschiedenen Gemarkungsteilen gelegene Tabakfelder besichtigen und sich auf diese Weise von dem Ausfall der diesjährigen Ernte ein ungefähres Bild machen. Den so gewonnenen Eindruck wird sie bei der Prüfung der Anmeldungen verwerten.

Weigert sich ein Pflanze, seine Tabakernte abzuschätzen und anzumelden, so muß sein Grundstück so, wie es bisher geschehen ist, von der Kommission besichtigt und amtlich eingeschätzt werden. Dasselbe gilt für den Fall, daß die Kommission die schriftliche Anmeldung des Pflanzers für unrichtig hält und auch durch mündliche Verhandlung mit ihm zu keinem befriedigenden Ergebnisse gelangt. Doch hofft man, daß solche Fälle nur selten vorkommen, da es ja im eigenen Interesse jedes Pflanzers liegt, die Steuerbeamten bei dem vereinfachten Verfahren zu unterstützen.

Denn die Vorteile, die der Pflanze von dem neuen Verfahren hat, sind nicht gering. Er kann am besten selber sagen, was sein Acker wahrscheinlich tragen wird; die Abschätzung wird also vermutlich richtiger werden als bisher, und der Pflanze hat nicht die Umstände, die er bisher gehabt hat, wenn er weniger Tabak an die Wage bringen konnte, als die Kommission verlangt hatte. Sehr wichtig ist auch, daß die bisherige Abschätzung auf dem Feld durch die Kommission oft recht viel Zeit erfordert hat. Ehe die Abschätzung fertig war, durfte mit dem Ackerbau nicht angefangen werden, auch wenn dies vielleicht wegen schlechten Wetters recht nötig gewesen wäre. Nach dem neuen Verfahren dauert das Geschäft nur kurze Zeit, wenn alle Pflanze ihre Felder rechtzeitig abschätzen, und die Pflanze sind dann in der Einbringung der Ernte nicht mehr so gehemmt wie bisher.

Auskunft über die Einzelheiten des neuen Verfahrens wird von der Steuerbehörde, insbesondere von den Steuererhebern und Steueraufsehern jederzeit erteilt. Jedenfalls wird kein Pflanze gestraft, wenn die Kommission

seine Anmeldung nicht als richtig anerkennt und er sich auf eine andere Gewichtsmenge nicht einlassen will; wenn das einmal vorkommt, müssen eben seine Grundstücke nach dem bisherigen Verfahren amtlich eingeschätzt werden, sonst hat es keine übeln Folgen. Und zeigt sich später bei der Verwiegung, daß sich der Pflanze bei seiner Schätzung zu seinem Nachteil geirrt, d. h. mehr angemeldet hat, als er nun stellen kann, wird ihm, wenn sonst alles in Ordnung ist, die Steuer von dem fehlenden Tabak nicht angefordert.

Nun ist nur zu wünschen, daß in den Gemarkungen, die für den Versuch ausgewählt werden, die Tabakpflanzer bereitwillig mit-helfen, daß der Versuch gelingt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Aug. Der Magistrat beschloß mit Rücksicht auf die andauernde Hitze, den großen Wasserverbrauch zur Sprengung der Straßen und Plätze einzuschränken und die Springbrunnen vorläufig zu schließen.

Berlin, 12. Aug. Einen ungewöhnlichen Fund machte ein Oberpostschaffner in der Villenkolonie Grunewald. — Er fand ein verschärftes Paket, das Wertpapiere über 230000 M enthielt. Der Beamte begab sich mit dem Funde sofort auf das Amtsbureau und meldete ihn an. Kurze Zeit darauf erschien der Berliner, ein in der Kolonie ansässiger Rentier. Sein Erstaunen war groß, als er erfuhr, daß das Paket soeben abgegeben worden war. Er gab dem Finder als Belohnung 500 M.

* Berlin, 11. Aug. In der dritten Nachmittagsstunde brach, vermutlich infolge Brandstiftung, ein umfangreicher Brand im Grunewald aus. Etwa 90 Morgen Baumbestand sind gefährdet.

* Lübeck, 11. Aug. Heute mittag brach, wie die „Eisenbahnzeitung“ meldet, im Dorfe Sirkfeld auf bisher unbekannter Weise Großfeuer aus. Es brennen vier Bauernhöfe, auf denen die gesamten Erntevorräte vernichtet wurden und viel Vieh umgekommen ist. Das Feuer wütet fort; bei dem herrschenden Wassermangel befürchtet man, daß das ganze Dorf vernichtet wird.

* Lübeck, 11. Aug. Ueber das Großfeuer in Sirkfeld wird weiter gemeldet: Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Den angestrengten Bemühungen der vereinigten Feuerwehren gelang es, nachmittags des Feuers Herr zu werden. Abgebrannt sind 12 bis 15 Gebäude. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

* Cloppenburg, 11. Aug. Das Befinden des Chauffeurs des Prinzen Heinrich ist unverändert. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

* Dresden, 12. Aug. Ein Arbeitskampf in der Metallindustrie scheint

allzu groß ist die Entkräftung nach dem Blutverlust.

„Es ist möglich, daß er am Leben bleibt,“ hatte der Arzt gemeint, nachdem er die Kugel aus der Brust entfernt, „wahrscheinlicher ist, daß er stirbt, nur die sorgsamste Pflege könnte ihn retten.“ — Und sie wird dem wunden Mann zuteil.

Tag und Nacht pflegt Schwester Edwina den Kranken, der meist in bewußtlosem Zustande daliegt und unzusammenhängende Worte in seinem Delirium murmelt. Manchmal ruft er auch ihren Namen mit einem Ton zärtlicher Sehnsucht, oder er spricht von der alten Mühle, und es grollt in seiner schwachen Stimme. O! denkt die Komtesse Sören, wenn er mir vergeben könnte, vielleicht stirbt er, ohne mich zu erkennen!

Es ist Nacht. Hans Henning schläft zum erstenmal ruhiger, auch Edwina ist auf dem Stuhl neben dem Bett leicht eingeknickt, die verhüllende weiße Kopfbedeckung ist zurückgeschoben, das Licht der Nachtlampe fällt auf das Gesicht der Schwester. — Zwei große, dunkle Augen ruhen verwundert auf den schönen Zügen; Hans Henning ist erwacht. Nein, nein, ich träume, denkt er, es ist eine Täuschung; wie sollte die Gräfin Thörner hierherkommen. Der andere Verwundete ächzt in plötzlich

wiederkehrenden Schmerzen, sofort richtet sich die pflichttreue Pflegerin auf und eilt zu ihm. Sogleich bettet sie den Leidenden bequemer und spricht ihm leise Mut zu, dann will sie sich wieder auf ihren Platz setzen. Hans Henning liegt in seinen Kissen und mit banger Frage sieht er auf die hohe Gestalt im dunkeln Kleide.

Sie haben sich wieder erkannt, alles Bittere ist in dieser Stunde aus der Erinnerung gewichen, lange haben sie miteinander gesprochen, sie hatten sich so viel zu sagen.

Und wieder sind Monde verstrichen, noch immer kämpft das kleine Heldenvolk den verzweifelten Kampf. Die Verwundeten kehren heim. Die Ambulanzen wurden abgelöst.

Auf dem Lazarettsschiff stand an einem klaren Frühlingstage Hans Henning von Bärenfeld; er sah noch recht blaß aus, der linke Arm hing lose hernieder, er war ein Krüppel für Lebenszeit. Aber er ließ nicht den Kopf hängen, eine Hoffnung belebte ihn. Während der vielen Wochen im Hospital hatte Bärenfeld das Geheimnis der stolzen Frauenkeele erraten und namenloses Glück erfüllt ihn.

Und wieder ist es Nacht, die Nacht der Tropen, von zahllosen Sternen durchflammt; leise schaukelnd gleitet das Lazarettsschiff über das Meer. Wie einst an jenem Abend, da sich Edwina und ihr Pflegling kennen lernten,

stehen sie neben einander, und Hans Henning tut endlich die Frage, die über sein Leben entscheidet. „Ich bin ein Krüppel,“ sagt er, „das Verlangen nach der Heimat, in der ich mich jetzt glücklich zu fühlen hoffe, treibt mich ins Vaterland zurück. Werden Sie sich entschließen, mein Weib zu werden, Edwina? Daß ich Sie namenlos liebe, wissen Sie? Ich habe mit dieser Leidenschaft gekämpft, als Sie die Braut eines anderen waren, das war die Unrast, die mich forttrieb. Mein Name ist jetzt befreit von dem alten Flecken, er leuchtet wieder, rein und geacht. Ich habe nur noch einen Arm, aber derselbe ist stark genug, um ein geliebtes Weib zu schützen. Und nun sprechen Sie, was haben Sie mir zu antworten?“

„Daß ich Dich liebe, Hans Henning von Bärenfeld, daß ich es immer getan, auch als mein Mund Dich tödlich beleidigte! Mein Leben gehört fortan Dir, Du teurer Mann!“

Da schlingt Hans Henning selig den gesunden Arm um seine Braut. „Gott segne uns beide!“ spricht er bewegt. Und das Schiff gleitet durch die Nacht, die Glücklichen der Heimat zuführend.

schwer zu vermeiden zu sein, wenn nicht bis zum 23. August auf dem Wege direkter Verhandlungen zwischen den Metallindustriellen des Königreichs Sachsen und ihren Arbeitern eine Einigung zustandekommt.

* Garmisch, 11. Aug. Der seit dem 3. August vermißte holländische Staatsminister a. D. van Marez-Dyens wurde heute mittag bei Wang am Geißtieg tot aufgefunden. Da bei der Leiche alle Wertgegenstände vorhanden sind, ist ein Verbrechen ausgeschlossen. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

* Stuttgart, 10. Aug. Infolge der immer unerträglich werdenden Hitze hat der Verbrauch an Flaschenbier solche Dimensionen angenommen, daß es den Brauereien an leeren Bierflaschen fehlt. Sie haben sich deshalb an das Publikum um rasche Zurückgabe der Flaschen wenden müssen. Hauptsächlich geht unseren Brauereien nicht auch der Stoff aus.

Schweiz.

Zürich, 11. Aug. Seit gestern nachmittag brennt das ganze Dorf Montebrè oberhalb Locarno; es besteht große Gefahr, da sich am Ort kein Wasser befindet.

Frankreich.

* Paris, 11. Aug. Als Frau Cahen d'Anvers, die Witwe des auch als Komponisten hervorgetretenen Finanzmannes, am Donnerstag mit dem Abendblitzzug aus Vichy nach Paris zurückkehrte, erschien mitten in der Nacht in einem Salonwagen-Abteil ein Mann und forderte in drohendem Tone Geld. Die Hofe reichte erst 20 Francs, rief dann um Hilfe und zog die Notglocke, worauf der Bandit entfloh. Am andern Morgen wurde der Verbrecher, der anscheinend noch mehr Ueberrfälle verübt hat, verhaftet. Er verweigert jede Auskunft über seine Personalien.

* Paris, 11. Aug. In Marseille kamen heute 34 Cholerafälle vor. Es verlautet, daß das 9. Husarenregiment in Carpiagne untergebracht werden soll.

* Paris, 12. Aug. Ein Wagen der Untergrundbahn geriet in Brand. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Reisenden drängten eiligst aus dem Wagen. Dabei wurde eine 30jährige Dame vor den Motorwagen geschleudert, der ihr den rechten Arm zermalmte. Andere Reisende wurden zu Boden geworfen. Zahlreiche Personen sind verletzt.

Holland.

Amsterdam, 11. Aug. In der vergangenen Nacht brach am hiesigen Hafen im Lagerhaus für Wolle und Baumwolle Feuer aus, das die umliegenden Lagerplätze für Holz und Stroh und die zahlreicheren großen Mietkasernen der anliegenden Straßen bedrohte. Nach dreistündiger Bemühung konnte die Feuerwehr den Brand auf seinen Herd beschränken. Der angerichtete Schaden wird auf 7 Millionen Gulden geschätzt.

Rotterdam, 11. Aug. Die Leiche des Rüdchens, das sich an Bord des Dampfers Gutenberg befand, ist geborgen worden.

England.

* London, 11. Aug. Obwohl die Fuhrlente den Streik beigelegt haben, sind doch die Wirkungen noch zu spüren. Viele Fabriken im Stadtteil Barmsey ruhen; es herrscht Not unter der Bevölkerung. Tausende von Handschuhmachern, Marmeladensiedern und Lederarbeitern sind untätig. Die Lage an der Raddington-Station ist unverändert. Andererseits nimmt das Geschäft auf dem Fleischmarkt in Smithfield normalen Charakter an.

* London, 12. Aug. Der Streik der Auslader ist beiaelegt. Damit ist das

letzte Hindernis für die endgültige Schlichtung der Arbeiterstreitigkeiten beseitigt.

* Liverpool, 12. Aug. Bei den Streikunruhen gestern abend wurde heftig mit Ziegelsteinen geworfen. Auch wurden Läden geplündert, sodaß die Polizei mit ihren Knüppeln gegen die Ruhestörer vorging. Mehrere Personen wurden verletzt. Gegen Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt.

Italien.

* Rom, 11. Aug. Der Gesundheitszustand des Papstes ist unverändert. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend, die inneren Organe funktionieren regelmäßig, die Schmerzen am Knie sind verschwunden, die Anschwellung ließ nach, die Beweglichkeit des Knies ist wiederhergestellt. Der Papst hütet noch das Bett, steht von Zeit zu Zeit auf und ruht auf dem Polstersessel, um die Lage des Beines zu wechseln. Der Papst nimmt Milch und Mineralwasser zu sich. Er fühlt sich wohl noch schwach, doch sind die Nachrichten von großer Niedergeschlagenheit übertrieben und die Meldungen von einer angeblichen Nierenentzündung oder Altersstarkubulose falsch.

* Rom, 11. Aug. König Viktor Emanuel hat für die Opfer des Brandunglücks in Konstantinopel 20 000 Lire gespendet.

Mailand, 11. Aug. Das Elektrizitätswerk in Turin ist abgebrannt. Der Straßenbahnverkehr ist dadurch für mehrere Tage unterbrochen.

Türkei.

* Saloniki, 11. Aug. Die Zustände in Ipek sind trostlos. Die Cholera fordert täglich ca. 50 Opfer, besonders unter der mohammedanisch-albanesischen Bevölkerung, die die Seuche als Fügung des Himmels betrachtet und gar keine hygienischen Vorsichtsmaßregeln beobachtet. Deshalb sind bisher über 800 Mohammedaner gestorben, während unter den übrigen Elementen 60 Todesfälle zu verzeichnen sind. Der Markt ist meist geschlossen und die Geschäfte stocken. Auch in den umliegenden Ortschaften fordert die Cholera zahlreiche Opfer.

Asien.

* Teheran, 12. Aug. Der frühere Schah ist in Berbusch, 100 Meilen von Teheran, angekommen.

* Schanghai, 11. Aug. Hier sind vier neue Pestkrankungen vorgekommen.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 11. Aug. Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 8. d. Mts.:

Die Anschaffung eines Junker'schen Kalorimeters durch die Gaswerksverwaltung wird gutgeheißen.

Bezüglich der Abwasserleitung in der Ettlingerstraße erklärt sich die Stadt bereit, einen provisorischen Dohlen einzulegen, wenn die Beteiligten einen Beitrag hierzu an die Stadt leisten.

Das Gesuch des Wirts Julius Hummel um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Roten Löwen nach der Realgastwirtschaft zum Schwanen wird befürwortet.

Mehrere Gesuche um Zuwendungen aus dem Kornblumentagertragnis werden geprüft und die Gesuchsteller einer Unterstützung würdig und bedürftig gehalten.

Telephonarbeiter Ernst Heinrich Krebs und Gärtner Christian Heinrich Klenert werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Für den Dienerhausneubau werden verbeten: die Schlosserarbeit an Schlossermeister

Herr, die Tapezierarbeit an Sattlermeister Fader, die Schreinerarbeit an Schreinermeister Schwarz, die Glaserarbeit an Glasermeister Kayser, die Verputzarbeit an Gipfermeister Rille, die Malerarbeit für den Gewerbeschulneubau und das Dienerhaus erhalten die Malermeister Hermann Weißang, Julius Weißang, Philipp Bull, Karl Goldschmidt und Adam Goldschmidt. Die ausgeschriebene Schlosserarbeit für den Gewerbeschulneubau (Einsriedigung etc.) wird dem Schlossermeister Müller übertragen.

Die Frühobstversteigerung wird genehmigt.

Die Abhörbemerklungen zu den städt. Rechnungen für 1909 werden beantwortet der Abhörkommission zur Fertigung des Bescheidentwurfs zurückgegeben.

Die freie Feldhüterstelle wird dem Wilhelm App hier zunächst probeweise übertragen.

Nach dem Betriebsbericht des städt. Wasserwerks belaufen sich die Einnahmen aus Wasserzinsen für den Monat Juli d. J. auf 7283 Mk. gegen 5361 Mk. im Vormonat. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 70 798 cbm (darunter Verbrauch der hiesigen Abonnenten 43 604 cbm) gegen 55 485 cbm im gleichen Monat des vorigen Jahres. Bei einer Einwohnerzahl von 14 260 Seelen im Monatsmittel stellt sich der Verbrauch pro Kopf und Tag auf rund 99 Liter. Für das Betriebsgas wurden aufgewendet 1232 Mk. gegen 657 Mk. im Juli 1910.

Der Arbeitsnachweis wurde im Juli d. J. wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitssuchende 161, Arbeitgeberanmeldungen 69; vermittelt wurden 41 Stellen gegen 48 im Vormonat. Wohnungen und möblierte Zimmer wurden zur Vermietung angemeldet 29, gesucht 14; vermittelt wurden 3 Wohnungen und 6 möblierte Zimmer.

Nach dem Abschluß der polizeilichen Meldestelle betrug der Personenzugang im Juli d. J. 313, der Abgang 251; es ist somit eine Zunahme von 62 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats Juli 14 291.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 12. Aug. Wir machen nochmals an dieser Stelle auf das morgen in der Pfingststättfindende Schau- und Weltschwimmen aufmerksam. Da der 1. Durlacher Schwimmverein keine Mühe gescheut hat, dem Publikum auf dem Gebiete des Wassersports nur Schönes zu bieten, so ist ein Besuch desselben bestens zu empfehlen. Eintritt für Nichtmitglieder: Erwachsene 20 $\frac{1}{2}$, Kinder 10 $\frac{1}{2}$.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 10. August 1911: 1) Luise Bölle von Königsbach wegen Diebstahls: Freisprechung. 2) Leopold Wilhelm Müggung von Palmbach wegen Körperverletzung: 3 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 3) Karl Niegler Ehefrau, Katharina, geb. Kräh von Weingarten, wegen Beleidigung: 5 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 4) Franz Theodor Schäfer von Untermutschelbach wegen Körperverletzung: 10 Mt. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 5) Eugen Alfred Friedländer von Järich wegen Vergehens gegen das Gesetz betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen: 30 Mt. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis. 6) Adolf Weibler von Heibronn, in Haft hier, wegen Betrugs: 1 Tag Gefängnis. (Fall 6 kam nachträglich noch auf die Tagesordnung).

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 12. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 153 Läufer Schweinen und 361 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 153 Läufer Schweine und 361 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 30-60 Mk., für das Paar Ferkelschweine 12-20 Mk. Geschäftsgang schleppend.

Die Tagespreise für Kots sind bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Für 100 kg Rußkots	2,40 $\frac{1}{2}$	ab
" 100 " Stückkots	2,20 "	Gaswerk.

Der Kleinverkauf von Kots auf dem Gaswerk findet statt: Jeden Werktag von 9-11 Uhr vorm. und " 3-5 " nachm.

Hierbei werden Mengen von $\frac{1}{2}$ Zentner an abgegeben. Durlach den 1. August 1911.

Städtisches Gaswerk.

Kotsbestellung für 1911-12.

Wir übernehmen die Lieferung von Kots im Abonnement für die Zeit vom 1. Sept. 1911 bis 31. August 1912.

Die Abonnementpreise sind folgende:

Für 100 kg Rußkots	2,20 $\frac{1}{2}$	ab
" 100 " Stückkots	2,00 "	Gaswerk.

Bestell Scheine, welche die näheren Bedingungen enthalten, können während der üblichen Geschäftsstunden bei uns abgeholt werden und sind bis spätestens 31. August d. J. ausgefüllt zurückzugeben.

Dünger-Versteigerung.
Mittwoch den 16. d. Mts.,
 vormittags 9 Uhr, läßt das
 Badische Train-Bataillon Nr 14
 den Dünger für Monat August
 1911 meistbietend gegen Bar-
 zahlung öffentlich versteigern.

„Radolin“ für Radfahrer!

Wer seine Schläuche an seinem
 Fahrrad luftdicht und haltbar er-
 halten will, der kaufe „Radolin“
 und tue es in den Schlauch, dann
 kann er fahren, ohne daß er Luft
 verliert. Es verdichtet gleich wieder
 Schäden, die an dem Schlauch vor-
 kommen, wie z. B. durch Nägel
 oder spitze Steine. Er kann so
 gleich weiter fahren, er verliert
 keine Luft. „Radolin“ ist zu
 haben in Durlach bei

Josef Siegler, Vertreter,
 Kronenstr. 10, 3. St.

Urin-Sputum-Untersuchungen

werden ausgeführt vom

Chem. bakteriolog. Laboratorium
 der

Internationalen Apotheke
Karlsruhe

Dr. Fritz Lindner.



Gut erhaltener Ein-
 spanner od. starker Kuh-
 wagen, 30-35 Zentner
 Tragkraft, bereits neu, billig zu
 verkaufen bei **Martin Hurst** ig.
 in Wöschbach.

Zu verkaufen ca. 12 m Kokos-
 läufer, gut erhalten, sowie 2 gut
 erhaltene Mädchenjackets für das
 Alter von 6 und 3 Jahren (auf
 Futter gearbeitet) **Hauptstr. 4.**

Geld-Darlehen

an solv. Personen (keine Verm.,
 Selbstgeber) schnell und diskret.
Hypothekengelder nach dem
 jew. Stand des Geldmarktes.

Südd. Kreditbank Otto Hilfinger,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 225

Ein guterhaltener **Sportwagen,**
 verstellbar und mit Gummireif, ist
 billig abzugeben
Gröbtingen, Bismarckstr. 32.

Gesunder
**Apfelmost-
 Ersatz**
 aus
**Heinen's
 Mostextract**
 wird in
 Millionen Litern
 getrunken
 Herstellg. ca 6 Pfg. Ltr.
 Überall zu haben.

Puß- und Waschfrau,
 reinliche, unabhängige, für Samstag
 den ganzen Tag gesucht Näheres
Ettlingerstr. 6.

Rappenstrasse 2 Rappenstrasse 2

Ausstellung!

Lebensgroßes Christus-Bild
 in Tiefbrand ausgeführt von **Karl Resch.**
 Geöffnet: Werktags 10-1 und 3-8 Uhr. Sonntags 11-2 Uhr.
Eintritt 10 Pfg.

Sportplatz :: Germania

Heute abend von 1/2 9 Uhr an:
Großes Konzert
 ausgeführt vom **Instrumental-Musikverein.**
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Frisches Obst

Ia. Kochbirnen Pfd. 18
 feinste Gz-Tafelbirnen " 19
 ffr. große Tafeläpfel " 21

Tafeltrauben
 per Pfund 40
 Reineclaudes Pfd. 19
 Kaiserstühler Pflaumen " 12

Tomaten
 per Pfund 15 und 18

Citronen sind sehr steigend, so-
 lange noch Vorrat
 10 St. 85, größte 1.20 M.

Luger und Filialen.

Feinste Fleischbrühsuppen, schmackhafte Gemüse,
 vorzügliche Saucen stellt man rasch und billig mit

MAGGI
Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
 her. Stets frisch zu haben bei
Conrad Pöhler,
 vorm. Ernst Röchle, Hauptstr. 80.

Schweine-Schmalz garantiert
 reines
 echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Gimer	ca.	20-45	Pfd.	1/2	sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 6.20 gegen Nachnahme oder Vorkauf. In Holzgeb. Preisl. zu Diensten. Ueber Kaufsleisch bitte Preise einzuholen
Ringhasen		15-20-35	"	1/2	
Schwenkessel	Dr.	30-40-60	"	1/2	
Zehenschüssel	mit	15-30-50	"	1/2	
Wassertopf		20-40	"	1/2	

W. Heurlen junior, Kirchheim-Teck 84, Württ.
 Vie'le Anerkennungs-schreiben!

Zur Brauerei Eglau
 Herrenstrasse 21
Angenehmster Abendaufenthalt
 in elektrisch beleuchtetem Garten.
Tadellos gepflegte Biere.
Frau Schnörr Wtw.

Anfeuerholz
 Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Stangen und Schwarten verkauft billig
Johann Semmler, Zimmermeister.

Leopoldstraße 9, parterre ist
 4 bis 5-Zimmer-Wohnung mit
 allem Zubehör, wegen Renovierung
 auf 1. August oder später bezieh-
 bar, zu vermieten.

Schöne, moderne
5-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Zubehör, ev. Bade-
 zimmer im 3. Stock ist auf 1. Ok-
 tober zu vermieten
Löwenapotheke.

4-Zimmer-Wohnung mit allem
 Zubehör **Karlsruher Allee**
 3. Stock, sofort oder später,

3-Zimmer-Wohnung mit Zu-
 behör **Auerstraße 3, parterre,**
 per 1. September

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Eine Mansarden-Wohnung von
 2 Zimmern, Küche und Zubehör
 ist auf 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 34.

Eine Zwei-Zimmer-Wohnung im
 2. Stock mit Zubehör auf 1. Ok-
 tober (auf Wunsch auch sofort be-
 ziehbar) zu vermieten.

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Woltkestraße 13 ist eine schöne
 Mansardenwohnung von 3 Zimmern
 mit allem Zubehör preiswert per
 1. Oktober zu vermieten. Zu er-
 fragen daselbst im 3. Stock rechts

Mansardenwohnung, eine
 1-zimmerige, mit Zubehör auf
 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Waldhornstraße 12, 3. St.

Sophienstraße 1 ist
 der 2. Stock, 4-Zimmer-
 Wohnung mit Bad, und der
 4. Stock, 2 oder 3 Zimmer-
 Wohnung auf 1. Okt. zu
 vermieten.

5-Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör auf
 1. Oktober zu vermieten.
Volksbank Durlach.

In meiner Villa Scheffel-
 straße 17 ist der 2. Stock, be-
 stehend aus 4 großen Zimmern,
 2 schönen Mansarden, welche auch
 als Fremdenzimmer benützt werden
 können, auf 1. August oder 1. Ok-
 tober zu vermieten. Näheres
Scheffelstraße 17, part.

Woltkestraße 8 ist eine Parterre-
 3-Zimmer-Wohnung, eine 4-Zim-
 mer-Wohnung im 2. Stock und
 eine 3-Zimmer-Wohnung im Dach-
 stock mit Anteil an Waschküche und
 Trockenplatz auf 1. Okt. zu ver-
 mieten Näheres bei **Joh. Vortoluzzi,**
Karlsruhe, Beilchenstr. 7.

Per 1. Okt. zu vermieten evtl.
 auch früher 1 schöne 4-Zimmer-
 wohnung mit Küche, Keller und
 Speicher, Wasser- u. Gasleitung
 Seboldstraße 20, 2. St., 1 helle
 2-Zimmerwohnung mit Küche,
 Keller, Speicher u. Wasserleitung
 Seboldstraße 18, 4. St., 1 2-Zim-
 merwohnung mit Küche, Keller,
 Speicher u. Wasserleitung Lamm-
 straße 25, 3. St. Gauben. Näheres
 bei **Carl Kufner, Lammstr. 23.**

Ein braves fleißiges Mädchen
 gesucht zum sofortigen Eintritt oder
 auf 1. September.

K. Dumberth, Kaiserhof,
Gröbtingen.

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand

Billiger als Kohlen und Koks

Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder
minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich.

Geißhirtle

(feinste Birne zum Einmachen) hat
zu verkaufen

Tel. 196. **Fr. Kleiber,**
Gärtnerei — Samenhandlung.

Speckbirnen,

1 Pfund 10 Pfg., sind zu verkaufen
bei Frau **Goldschmidt Witw.,**
Pfinzstraße 17, 2. St.

Gebirgs-Mehlbirnen

Schöne große reife
sind zu haben
Schlachthausstraße 12, 3. St.

Täglich süßer

Apfelmoss
Thomashof.

Zuchtvieh-Lotterie

am 19. September 1911.
Anlässlich des am 18. und 19. Sept.
in **Nadolszell** stattfindenden
Zentralzuchtviehmarktes.

Nur reinrassige Zuchttalbinnen Sim-
mentaler Schlages im Werte von
22000 Mark

kommen zur Verlosung und finden
Loose stets reichenden Absatz.
Jeder Gewinn ein hochedles Tier.
Loose sind zu haben bei **R. Gehl,**
Cigarrenhandlung, **E. Pfister,**
Friseur in Durlach, und überall
wo Plakate aushängen.

Strausschneiden!

Weiner werten Kundschaft zur
Nachricht, daß ich von Jägerstr 19
nach **Jägerstrasse 48** ver-
zogen bin und bitte um ferneres
Befehlswollen.

Achtungsvoll

Frau Klenert.

Dieselbst ist eine 1-Zimmer-Woh-
nung zu vermieten.

Kinder-

Kopf-Wasch-Pulver

26 Pfg. **Schutzengel** 26 Pfg.

Stets reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: Luger u. Filialen.

Färberei und chemische Waschanstalt

THOMAS

empfehlte sich als **Fachmann im Reinigen und Färben** von
Herren- u. Damen-Garderobe, Teppichen, Vorhängen etc.
Brompte Bedienung. — Tadellose Ausföhrung. — Billigste Preise.
Auf Wunsch wird die Ware abgeholt und wieder zugestellt.
Fabrik: **Karlsruhe, Akademiestr. 26.**
Filiale: **Durlach, Hauptstr. 65.**



Füttert nur
Faber's
Trockenfutter

Niederlage bei **Oskar Gorenflo,**
Hoflieferant, **Durlach.**



Kleine, mittlere, grosse u. Jahres-
KURSE

beginnen in der

Badischen Handelslehranstalt

für Schreibkunst, Handelswissenschaften und Sprachen

Fernsprecher 3121 **Karlsruhe, Lammstr. 8** Ecke Kaiserstr.
Bank-Konto: Vereinsbank.

Lehrfächer:

Schön-, Rund-, Lack- u. Zierschrift, Buchführung, Korrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Kontorpraxis,
Rechnen, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Leitung der Sprachenabteilung: **Dr. phil.**

Leitung der handelswissenschaftlichen Abteilung: Staatlich
geprüfter Lehrer.

Direktor: **Akademisch und praktisch geb. Handelslehrer.**

Eintritt für einzelne Fächer täglich. Freie Wahl der Stunden
bis abends 10 Uhr. Keine Berufsstörung nötig.

Auswärtige erhalten durch uns Fahrpreismässigung

Prospekte und nähere Auskunft bei **Herrn Goos, Hauptstr. 69.**



Dieser
Kasten-
wagen

dunkelblau,
braun, oder
russisch grün,
fein lackiert,

mit Gummirädern, Borzellangriff,
franko jeder Bahnstation zu

№ 27.50

ebenso in **Rohrgeflecht**, weißes
Bedig, zu gleichen Preisen, ohne
Gummi 4 **M** weniger, empfiehlt

A. Jörg, Karlsruhe,

am Kaiserplatz, **Telephon 2241.**

Kataloge gratis!

Abort-Saprol

zur Beseitigung lästiger Ge-
sundheit und Desinfektion von Aborten,
Senkgruben, Kanälen, Ab-
wässern etc.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Wein- u. Mostfässer,

neu und geb. auch in
jeder Größe, sind zu
verkaufen bei

H. Zink, Küfermstr.,
Karlsruhe, Offenweinstr. 20, Dittstadt.

Neue Essig- und
Salzgurken

eingetroffen.

Otto Schenck

Hauptstraße 86

Gute

Hypothekenanlagen

in Posten von 1000 bis 1500,
2000 bis 4000, 5000 bis 7000,
10000 bis 15000 **M** u höher
offertiert — kostenfrei für Geb-
geber —

August Schmitt,
Hypotheken- u. Baukommissions-
geschäft, **Karlsruhe, Kirchgstr. 43**
Telephon 2117

Die Flöhe husten

nicht mehr, sie sind sofort getötet
nach dem Einstäuben mit

„Jucksin“

(gegen Hunde- und Bettflöhe).
Schachtel 25 **S**, Paket 85 **S**.

Echt nur zu haben in der
Adlerdrogerie August Peter.

Cacao

ist gar rein, per 1/4 **M** von 30 **S** an
empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Verloren 2 Notizbüchlein und
1 Frachtbrief am ver-
gangenen Donnerstag. Abzugeben
Gasthaus zur Sonne.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfinzstraße 74.)
Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Militär- Verein.


Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit
des Prinzen Maximilian von Baden.
Nächsten **Sonntag den 13. d. Mts.**
von 2 bis 1/2 7 Uhr nachm.
veranstalten wir auf dem Schützen-
haus ein

Prämien-schießen,
verbunden mit Schießen auf Ehren-
scheiben und Ehrengaben.
Hieran kann sich jedes Mitglied
beteiligen.

Die werten Kameraden werden
hiermit nebst Familienangehörigen
zu dieser Veranstaltung mit der
Bitte um zahlreiche Beteiligung
höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Am **Sonntag den 13. Aug.**
nachm. 3 Uhr, veranstalten wir
auf unserm eigenen Turnplatz
am Rutscherweg ein

Wettturnen für unsere Böglinge

in Verbindung mit **Konzert**
und verschiedenen Unterhaltungen,
sowie Restauration

Hierzu laden wir unsere verehrl.
Mitglieder und deren Angehörige,
insbesondere auch die werten Eltern
unserer Böglinge und Freunde
unserer Bestrebungen zu zahlreicher
Beteiligung turnerfreundl. ein

Der Vorstand.

Gemeinde Durlach.

Gut  Heil!

Zu Ehren in ihrer preisgekrönten
Turner veranstalten wir heute abend
nach der Turnstunde im Lokal eine
Turner-Kneipe,
zu welcher unsere aktiven und
passiven Mitglieder turnerfreundl.
eingeladen sind.

Der Vorstand.

F.-B.

1. Kraft-Sport-Berein Durlach.

Samstag den 12. d. Mts.
findet im Lokal

Auschießung
statt, wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

NB. Nach der Übung gemüt-
liches Beisammensein im Lokal.

Fußballklub „Viktoria“ Durlach 1907.

Sportplatz: Hasanenwiesen
Heute **Samstag, 12. August**
Vereinsabend

im „Darmstädter Hof“.
Sonntag, 13. August, vorm.
9 Uhr: **Training.**

1. Durlacher Schwimm-Berein

(Mitglied d. deutschen Schwimmverbandes).
Zu dem anlässlich des 6. Stif-
tungsfestes in der Pfingst statt-
findenden

Schau- u. Wettschwimmen
laden wir unsere werten Mitglieder,
Freunde und Gönner des Wasser-
sports ganz ergebenst ein.

Der Schwimmanschuß.

Karlsburg-Garten.

Heute abend 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

mit italienischer Nacht.

Sonntag ab 7 Uhr abends:

Großes Militär-Konzert.

Ergebenst ladet ein

H. Haas.

Kaiserhof Durlach

Neueröffnung!



Mache hiermit die ergebene Mitteilung,
daß ich die

Wirtschaft z. Kaiserhof

tänzlich erworben und heute Samstag den
12. August eröffnet habe.

Zum Ausschank kommt ein ff. Stoff **Galau-Bier**
(hell und dunkel) und werde ich auch für Verabreichung vor-
züglicher **salter und warmer Speisen** Sorge tragen.

Indem ich bestrebt sein werde, meine werten Gäste zur
vollsten Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich um gütige Unter-
stützung meines Unternehmens und zeichne
Hochachtungsvoll

Roman Schnurr, Bierbrauer.

Gasthaus zur Sonne.

Auf heute **Samstag** und morgen **Sonntag** den
13. August (früher Kirchweih) empfehle:



Die Geflügel, Braten, Kuchen

und sonstige reichhaltige Speisearte nebst vorzügl. Kaiser-
stühler, Markgräfler, Renshtaler u. Renweier-Wein.
Es ladet freundlich ein

W Kraus

„Meyerhof“

Das auf letzten Sonntag anberaumte

Garten-Konzert verbunden mit Kinderfest

ist auf morgen **Sonntag den 13. d. M.** verlegt worden
und wird ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins **Thra.**
Abends: **Feuerwerk mit Bengal. Beleuchtung.**

Anfang 1/4 Uhr. — Eintritt frei.

Freunde und Gönner mit Familien sind freundlichst eingeladen
K Mössinger.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Pub-
likum die ergebene Anzeige, daß ich den Betrieb des
renovierten

Gasthauses zum „Zähringer Hof“

übernommen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kurdischaft
durch Verabreichung vorzüglicher **Speisen und Getränke** zu be-
friedigen und sehe einem geneigten Zuspruch gerne entgegen.

Spezialität: **Pikante Gabelstühler.**

Achtungsvollst

J. Bühler, langjähriger Koch.

NB. Geräumige Stallungen zum Einstellen.

Morgen Sonntag:

Abgekochten Schinken und Schweinsrippchen (eigene Schlachtung)

mit neuem Sauerkraut,

wozu freundlichst einladet

Max Genter, Adlerstraße.

**Außerordentliche
Generalversammlung**
am Sonntag den 27. August 1911
vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum
Waldhorn in Durlach, Waldhorn-
straße 12.

Tagesordnung: 1) Statuten-
änderung. 2) Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die „Adler“ allgem. Versicherungs-
anstalt a. G. zu Durlach (G. H.)
Grimm.

Gesellschaft Frohsinn Durlach.

Zu der am **13. d. Mts.**
abends 7 Uhr, auf dem Schloßchen
stattfindenden

Tanzunterhaltung
laden wir unsere werten Mit-
glieder, Freunde und Gönner der
Gesellschaft freundlichst ein.

Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen Sonntag früh v. 10 Uhr ab:

Warme Schweinsknöche

sowie

Bratwürste mit neuem Kraut

wozu höflichst einladet

A. Mössinger z. Meyerhof.

Nächste Woche!

Ziehung 19. August.

Grosse Wohltätigkeits- Geld-Lotterie

zugunsten eines Ferienheims
für arme schwächl. Kinder.

1228 Geldgew. u. 1 Prämie
bar Geld

50000 Mk.

Mögl. Höchstgew.

25000 Mk.

Hauptgew.

15000 Mk.

1 Prämie bar Geld

10000 Mk.

1227 Gewinne

25000 Mk.

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)

(Porto u. Liste 30 S.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Straßburg i. E.
Langstr. 107

Freibank.

Ganz junges fettes Rindfleisch,
per Pfd. 50 S. und Schweine-
fleisch, per Pfd. 62 S., wird
morgen früh ausaekauft.

Schöne Hasen

sind zu verkaufen
Weingarterstr. 17.

Küchenschrank,

neu, billig zu verkaufen, eventl.
ganze Einrichtung

Weingarterstraße 44, 3. Et.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich
Weingarterstraße 12 und nicht
mehr im „Friedrichshof“.

Hermann Schenkel, Metzger.

Wasserwärme im Schwimmbad 21 Str. E.

Vorausichtige Bitterung am 13. Aug.
Vielsach heiter, lokale Gewitter, lang-
same Abnahme der Wärme.

Hierzu Nr. 49 des Amtslichen
Verordnungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.